

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ersteinst: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit Luft. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 168 67 Frankfurt



Anzeigen kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 85 Pfennig ohne Transportlohn

Nummer 22

Dienstag, den 21. Februar 1933

37. Jahrgang

Oesterreichs Nein

Abkehr vom französischen Kurs.

Frankreichs und Englands Ultimatum an Oesterreich wegen der belagerten Hirtenerger Waffenangelegenheit, das seiner Form nach eher an einen afrikanischen Regententum als an eine souveräne europäische Macht gerichtet sein könnte, scheint doch nicht so glatt hingenommen zu werden, wie die Drahtzieher in Paris und Prag und ihre freundlichen Helfer in London sich dachten. Die sogenannte Note, für die dieser im diplomatischen Verkehr übliche Name eigentlich viel zu schade ist, wird vermutlich von Oesterreich zurückgewiesen, zum mindesten in dieser Form nicht erfüllt werden. Oesterreich werde, so erklärt ein der Regierung nahestehendes Blatt, keine wie immer geartete eidesstattliche Erklärung abgeben und gegen den Ton der Note protestieren, der das souveräne Oesterreich zu einem Vasallenstaat degradieren wolle. Es werde sich wohl kaum vermeiden lassen, daß die Angelegenheit vor dem Völkerbund aufgestellt werde. Mit besonderem Nachdruck erinnern die Blätter daran, daß die eidesstattliche Erklärung eines Staates eine dem modernen Völkerrecht fremde Form ist und zum letzten Male bei Abschluß eines Allianzvertrages zwischen Frankreich und der Schweiz im Jahre 1777 zur Anwendung kam. Im übrigen wird erklärt, daß zwischen dem italienischen Abseher der Waffen und der Hirtenerger Patronenfabrik ein privates Geschäft abgeschlossen worden ist. Die österreichische Regierung könne der Hirtenerger Patronenfabrik nahelegen, die Waffen an den italienischen Abseher zurückzuschicken, sie könne verhindern, daß die Waffen einem dritten Staat geliefert würden, aber sie könne von der Hirtenerger Patronenfabrik nicht verlangen, daß diese die mit der Waffenvernichtung zusammenhängenden enormen materiellen Schäden auf sich nehme.

Das christlichsoziale „Montagsblatt“ unterstreicht, ebenso wie das christlichsoziale „Reichspost“, daß eine Erfüllung der schroffen Forderungen der französischen Note nichts anderes bedeuten würde, als daß sich Oesterreich jener Mächtegruppe unterwerfe, die von Paris und Prag befehligt werde. Wenn Oesterreich den Forderungen der ultimativen Note gehorche, werde dieser Schritt zwangsläufig von der anderen europäischen Mächtegruppe als ein unfreundlicher Schritt aufgefaßt werden. Oesterreich werde seine Neutralität nur verlieren, wenn es dazu gezwungen würde. In diesem Falle werde Oesterreich aber auch nicht vergessen, daß im Deutschen Reich 60 Millionen Brüder leben, die mit Oesterreich in den Jahren 1914 bis 1918 die schwersten Blutopfer gebracht haben und an die Oesterreich eine mehrhundertjährige gemeinsame Geschichte binde.

Den Vermutungen über die Antwort Oesterreichs auf die ultimativen Forderungen der französischen Note ist nun durch Kundgebungen von maßgebender österreichischer Seite rasch ein Ende gemacht worden. Nach den Erklärungen des Bizekanzlers Winkler und des christlichsozialen Regierungssprechers ist mit einer Ablehnung der unbegründeten, beleidigenden und ungewöhnlichen Forderungen der französischen Note sicher zu rechnen. Oesterreich denkt nicht daran, sich dem Kommando von Paris und Prag zu unterwerfen. Diese entschiedene Stellungnahme, die vom Standpunkt eines souveränen Staates nur selbstverständlich ist, wird freilich nicht bedeuten, daß Oesterreich irgendwie für eine Verschärfung des von der Kleinen Entente inszenierten Konfliktes um die Hirtenerger Waffenvernichtung verantwortlich gemacht werden könnte. Oesterreich wird die Tür zu weiteren Verhandlungen nicht zuschlagen, aber es wird jede politische Ausbeutung dieser privaten Angelegenheit, jede drohende Geste mit jener ruhigen Würde zurückweisen, die es als traditionsbewusster Kulturstaat auch in den gefährlichsten Krisen nicht verloren hat. Das Haus am Wiener Ballplatz ist wieder einmal in den Brennpunkt der ganz großen Politik gerückt. Frankreichs Anschlußpläne, die finanzielle Knebelung Oesterreichs, das Spiel mit der Investition und andere Einschüchterungsversuche in der Abrüstungsfrage, der französisch-italienische Gegensatz in Mitteleuropa und das Bestreben der englischen Diplomatie, sich unter größerem Gesichtspunkt Einfluß und Kompromißmöglichkeiten zu erhalten, all das wirkt zusammen, um eine recht unübersichtliche und nicht unbedenkliche Lage zu schaffen.

In ihrem Bestreben, den ungünstigen Eindruck der von England mitunterzeichneten Note abzuwischen, weist die englische Presse auf diese Zusammenhänge hin. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ führt aus, die britisch-französische Note an Oesterreich werde vielfach kritisiert. Sie habe nach Ansicht der Urheber ein letztes Hindernis aus dem Wege der Abrüstung beseitigen wollen (1). Es sei aber bedauerlich, daß nicht an alle alliierten Unterzeichner des Friedensvertrages von Saint Germain (gemeint ist Italien) in Zusammenhang mit dem geplanten Schritt herangeführt worden sei. Wenn andererseits das Vorgehen auf Grund des sogenannten europäischen Vertrauenspaktes erfolgte, so hätten die europäischen Großmächte gemeinsam beraten müssen. Der Wiener Korrespondent des Blattes erklärt in der Erklärung des österreichischen Bizekanzlers den eindeutigen Beweis dafür, daß Oesterreich beschloßen habe, keine Ver-

bindung mit Frankreich, Großbritannien und der sogenannten „Völkerbundspolitik“, die Oesterreichs Politik seit der Wiederaufbauanleihe von 1923 beherzigt habe, zu zerschneiden und sein Schicksal mit dem italienisch-deutschen Block der Revisionisten zu vereinen.

Der französisch-englische Vorstoß, der weit über das Ziel hinausgeht und ein Gezeß an einem mehrfachen, aber doch nicht auf Balkanniveau stehenden Lande darstellt, könnte allenfalls eine Erklärung und mildere Beurteilung nur unter dem Gesichtspunkt finden, daß Frankreich durch das energische Auftreten die Unmöglichkeit einer Völkerbundsinvestigation vergessen lassen will. Die von der Kleinen Entente von Anfang an gewünschte, aber von Frankreich wie von England als politisch sehr unerwünscht und diplomatisch offenbar unmöglich abgelehnte Einleitung einer Untersuchung durch den Völkerbund erscheint im Schluß der französischen Note nur noch als verkappte Rechtsverwahrung. Die Note ist von diesem Standpunkt aus ein Verlegenheitsprodukt und deshalb dürfte sich England mit Rücksicht auf das Völkerverständnisabkommen diesem Schritt angeschlossen haben. Diese Bemühungen um eine Art „Lokalierung“ der Angelegenheit nehmen dem Vorgang freilich nicht das Bedenkliche und Ungewöhnliche.

Luftbombenverbot oder nicht?

Deutsche Anträge im Luftfahrtauschuß. — Man weicht aus Genf, 20. Februar.

Der Luftfahrtauschuß, den der Hauptauschuß der Abrüstungskonferenz kürzlich eingesetzt hat, trat zusammen. Deutschland ist wieder durch Ministerialdirektor Brandenburg, den ehemaligen Leiter der Luftfahrtabteilung des Reichsverkehrsministeriums, vertreten.

Die deutsche Delegation verlangt insbesondere jetzt eine unverzügliche und klare Entscheidung über das allgemeine Verbot der Militärluftfahrt und des Luftbombardements.

Brandenburg hat hierüber präzise Anträge vorgelegt. Zu Beginn der Sitzung legte der deutsche Vertreter in einer einflussreichen Weise den deutschen Standpunkt noch einmal dar, wobei er sich in sehr sarkastischer Weise über die Arbeiten und das Hin und Her der Abrüstungskonferenz auf dem Gebiete der Luftfahrt äußerte. „Auf unserem Tisch steht derselbe Topf mit dem letzten Brei, an dem wir während der ersten Tage der Abrüstungskonferenz sechs Monate herumgekaut haben, ohne je einen Bissen gehen zu können.“ Brandenburg stimmte zum Schluß seiner Ausführungen einem Vorschlag Pierre Cots zu, daß die Luftkommission als Redaktionskomitee diejenigen Fragen klar präzisieren solle, auf welche der Hauptauschuß seine politische Antwort zu erteilen hat.

Im weiteren Verlauf der Sitzung formulierte Brandenburg seine Anträge:

Der Hauptauschuß müsse unverzüglich eine prinzipielle Entscheidung treffen, ob

1. eine völlige Abschaffung der Militärluftfahrt mit einem uneingeschränkten Verbot des Bombenabwurfes und einer Reglementierung für die Zivilluftfahrt oder
2. eine völlige Abschaffung der Militärluftfahrt mit einem uneingeschränkten Verbot des Bombenabwurfes und einer Reglementierung sowie einer Kontrolle der Zivilluftfahrt oder
3. ein uneingeschränktes, allgemeines Verbot des Bombenabwurfes durchgeföhrt werden soll.

Der weitere Verlauf der Sitzung wurde in entscheidender Weise bestimmt durch die Vorschläge und die Ausführungen Brandburgs, der in die Aussprache mehrfach zugunsten seiner Vorschläge eingriff. Der Verlauf dieser Diskussion ergab einwandfrei,

daß die Mehrheit einer sofortigen Entscheidung darüber, ob die Militärluftfahrt allgemein verboten und das Luftbombardement allgemein abgeschafft werden soll, auch weiterhin aus dem Wege gehen will.

Der deutsche Vertreter ließ jedoch nicht locker und bestand auf Abstimmung. Es wurde jedoch abgestimmt über die vom Präsidenten formulierte Frage, ob die Kommission gewillt sei, sich über die deutschen Vorschläge zu entscheiden, ehe man in eine Diskussion über die Bedingungen, unter denen die Militärluftfahrt eventuell abgeschafft und das Luftbombardement verboten werden könnte, einträte.

Die Mehrheit sprach sich gegen die sofortige Abstimmung über die deutschen Anträge aus.

Die deutsche Delegation wurde lediglich unterstützt von Sowjetrußland, Holland, der Türkei, Spanien und Belgien. Der Stimme enthielten sich Frankreich, Italien, Japan, Polen, Siam und die Vereinigten Staaten.

Die Einzelberatung fand Montag nachmittag statt.

Die Wiener Blätter verlangen, zum Teil in scharfer Form, Zurückweisung der Forderungen der französisch-englischen Note in der Hirtenerger Waffenangelegenheit.

Das japanische Kabinett hat beschloßen, die japanische Delegation aus Genf zurückzuziehen und Schritte für einen Austritt aus dem Völkerbund zu treffen, falls der Bericht des Nenzehnerausschusses angenommen wird.

Senkung der Kraftfahrzeugsteuer

Ab 1. April. — Die zwei Wege.

Berlin, 21. Februar.

Wie verlautet, wird augenblicklich im Reichsfinanzministerium ein Referentenentwurf über die Senkung der Kraftfahrzeugsteuer erörtert. Dabei handelt es sich offenbar vor allem um die Verwertung von zwei Gedanken.

Das ist erstens der Erlass der Steuer für mehrere Monate, wenn sie für den übrigen Teil des Jahres bezahlt ist. Auf diese Weise würde verhindert, daß aus Ersparnisgründen im Winter eine so große Anzahl von Wagen stillgelegt wird wie in den letzten Jahren. Das zweite Prinzip ist die Gewährung von Prämien für Vorauszahlungen. Auch dieses System würde naturgemäß eine Senkung der Steuer bedeuten.

Es ist beabsichtigt, die Länder für den Ausfall durch Abzweigungen aus den Treibstoff-Zöllen zu entschädigen. Die Neuordnung wird voraussichtlich am 1. April in Kraft treten.

Aufhebung des Alkoholverbots!

Amerika wird wieder nah.

Washington, 21. Februar.

Das amerikanische Repräsentantenhaus hat Montagabend mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit die bereits vom Senat genehmigte Vorlage angenommen, die die Aufhebung des Alkoholverbots vorsieht. Dieses ist damit in Amerika gefallen.

Die Aufhebung wirkt sich freilich noch nicht sofort aus, da besonders einberufende Konvente der Einzelstaaten die Vorlage erst ratifizieren müssen. Die Vorlage muß, um wirksam zu werden, innerhalb von sieben Jahren von wenigstens 36 Bundesstaaten ratifiziert werden.

80 Jahre Zuchthaus für Jangara

Miami (Florida), 21. Febr. Giuseppe Jangara, der den Anschlag auf den neugewählten Präsidenten Roosevelt verübt hat, ist zu einer Zuchthausstrafe in Höhe von 80 Jahren verurteilt worden. Dieses Urteil schließt noch nicht die Anklagen wegen des Anschlages auf Bürgermeister Cermat und Frau Gill ein.

Fabrikbrand bei den Daimlerwerken

Stuttgart, 21. Febr. In der Tauch- und Lackieranlage der Daimler-Benz-Werke in Untertürkheim ist auf bis jetzt noch nicht einwandfrei aufgeklärte Weise ein Brand entstanden. Ein großer Trockenschrank ist völlig ausgebrannt. Während der Gebäudeschaden verhältnismäßig gering blieb, soll sich der Schaden an Werksanlagen auf etwa 200 000 Mark belaufen. Dem sofortigen Eingreifen der Fabrikfeuerwehr, die das Feuer im Schammlöschverfahren bekämpfte, und der Stuttgarter Berufsfeuerwehr ist es zu verdanken, daß der Brand keinen größeren Umfang annehmen konnte.

Die Reichswahlvorschläge

Berlin, 20. Februar.

Beim Reichswahlleiter sind folgende Reichswahlvorschläge fristgemäß eingereicht worden:

1. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Hitlerbewegung,
2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands,
3. Kommunistische Partei Deutschlands,
4. Deutsche Zentrumspartei,
5. Kampffront Schwarz-Weiß-Rot,
6. Bayerische Volkspartei,
7. Deutsche Volkspartei, Christlichsozialer Volksdienst (Evangelische Bewegung), Deutsche Bauernpartei, Deutsch-hannoversche Partei,
11. Württembergischer Bauern- und Weingärtnerbund (Landbund),

ferner ein Reichswahlvorschlag mit der Parteibezeichnung „Sozialistische Kampfgemeinschaft“.

Ueber die Zulassung der Reichswahlvorschläge entscheidet der Reichswahlaußschuß in seiner Sitzung am 21. dieses Monats.

Branntweinverbot an den Wahltagen

Die Verordnung des Reichskommissars Göring über das Branntweinverbot an den Wahltagen ist jetzt erlassen. Die Verordnung bestimmt, daß auf Grund des Gaststättengesetzes anlässlich der Wahlen zum Reichstag, preussischen Landtag und den preussischen Gemeindevertretungen der Ausschank von Branntwein und der Kleinhandel mit Branntwein am Samstag, den 4. Sonntag, den 5. Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. März bis zur Polizeistunde verboten wird.

Kredit und Vertrauen

Der Bürgerverein Hirschheim hat in der am 20. Febr. stattgefundenen Generalversammlung einstimmig beschlossen, auch dieses Jahr wieder in den Wahlkampf zu ziehen und wurde zu der am 12. März ds. Jrs. stattfindenden Gemeindevertreterwahl eine Liste mit dem Kennwort „Bürgerliste“ eingereicht. Die Kandidaten sind: 1.) Georg Michael Mohr.

(நாடித், பெரி.)

E. B. + B. E. — Rollenmontagsball im Hirsch! Stimmt
 ohne Zweifel. Warten Sie selbst darauf. Allerdings ist da-

Bezirke	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	gew.
Sp.-B. Mainz-Rastheim	20	17	1	2	98:21	25
Sp.-CL. Opel-Wall-labheim	20	13	4	3	68:35	30
Sp.-B. Gerolstein	20	13	4	3	37:38	30
Sp.-W. 09 Albstadt	10	11	1	7	63:39	23
Sp.-B. Walsdorf	20	8	3	9	35:44	19
Sp.-B. Wiesbaden-Biebrich	20	8	2	10	41:60	15
Schierstein	20	7	4	9	60:56	18
Sp.-B. Alarheim	19	5	4	10	44:64	14
Sp.-B. Wiesbaden-Dotzheim	20	4	4	12	28:44	12
Sp.-Bg. 07 Hockheim	20	4	4	12	37:65	12
Germania Weibach	20	3	1	16	34:103	7

Außer der Begegnung Flörsheim — Rannheim, die noch abzuholen ist, sind die Verbandsspiele der Saison 32 abzu-schließen. Rothheim kam unter dem Trainer Best zur Weile, noch schaffte. Kasselheim dessen Elf fast aus lauter „fremden“ Ben-Spielen besteht, fand nicht den nötigen Zusammenhalt und unter sich und begnügt sich mit Geisenheim auf dem 2. Platz. Am 3. Stelle rangiert Flörsheim, das anfänglich am Tabellenende stand. Großes Pech in 2 Spielen setzte dem Aufstrebwohl der Flörsheimer ein jähes Ende, sonst wäre der 1. Platz fast noch sehr streitig geworden. — Witzel, eine ausgesprochene Verlorenmannschaft hat sich gut herausgemacht und hält dieses Mal. Es folgen Wehrh. 02 und der Wehrh. 03, die beide

Koblenz, (Fälschmünzwerkstatt ausgehoben.) Im Laufe des vergangenen Jahres wurden in Koblenz, besonders auf dem Wochenmarkt, falsche 50-Pfennigstücke in erheblichem Umfang in den Verkehr gebracht. Den eifrigen Nachforschungen der Polizei ist es nun gelungen, einen Fälschmünzer festzunehmen. Bei der Durchsuchung der Wohnung konnte die Fälschmünzwerkstatt aufgehoben werden, doch muß der Berrüger bereits gewarnt worden sein, da der größte Teil der Geräte im Keller in einem Mülleimer versteckt aufgefunden wurde. Kurze Zeit später gelang es noch einen Fälschmünzer zu verhaften. Während der erste ein umfassendes Geständnis abgelegt hat, bestreitet der andere alle ihm zur Last gelegten Delikte. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, sind etwa 400 falsche 50-Pfennigstücke in den Verkehr gebracht worden.

Kirchliche Nachrichten

Katholischer Gottesdienst

Mittwoch 7 Uhr hl. Messe für Eheleute Hermann Josef Bettman und Angehörige (Krankenhaus), 7 Uhr Jahrsamt für Margarethe Gleich.
Donnerstag 6,30 Uhr 3. Seelenamt für Josef Bühner, 7 Uhr Amt zum hl. Geist.

Freitag 7 Uhr Stiftungsmesse für die Verstorbenen der Kirchenstiftungen (Krankenhaus), 7 Uhr Amt für Heinrich Schmih.
Samstag 6,30 Uhr Jahrsamt für Georg Friedrich Schleidt, 7 Uhr Amt für die Verstorbenen der Fam. Joh. Engelbert Jilch.

BIOX-ULTRA - ZAHNPASTA
Mit einer kleinen Tube zu 50 Pf. können Sie mehr als 100 x Ihre Zähne putzen, weil BIOX-ULTRA hochkonzentriert ist und nie hart wird.

Rundfunk-Programme

Frankfurt a. M. und Kassel (Südwestfunk).

Jeden Werk- : wiederkehrende Programmnummern: 6.15 Wetter, anschließend Gymnastik I; 6.45 Gymnastik II; 7.15 Nachrichten, Wetter; 7.25 Choral; 7.30 Konzert; 8.25 Wasserstandsmeldungen; 11.45 Zeit, Nachrichten, Wirtschaftsmeldungen, Wetter; 12. Konzert; 13.15 Nachrichten, Wetter; 13.30 Konzert; 14. Nachrichten; 14.10 Werbelongiert; 15. Gießer Wetterbericht; 15.10, 16.50, 18.15, 19.15, 22.20 Zeit, Nachrichten, Wetter; 17. Konzert.

Mittwoch, 22. Februar: 10.20 Schulfunk; 15.15 Jugendstunde; 18.25 Der gehelligte Tag, Kinderatorium; 19.30 Zeitfunk; 19.30 Dichterisches Schaffen im Tricorer; 20.15 Richard Wagners Jugendfonie; 21. Unbeland Europa: die grüne Insel Irland; 21.45 Niederstunde; 22. Nachtmusik.

Donnerstag, 23. Februar: 15.30 Jugendstunde; 18. Juristische Plauderei; 18.50 Stunde der Arbeit; 19.30 Zeitfunk; 20.15 In weitem deutschem Lande zieht man der dahin...; 21. Vorfolge; 21. Panter Unterhaltungsabend; 22. Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 22.30 Nachtmusik; 23. Schlusbericht vom 6. Stuttgarter Sechstagerennen.

Freitag, 24. Februar: 10.10 Schulfunk; 15.20 Jugendstunde; 18.25 Stunde des Buches; 18.50 Vortragsabend; 19. Humor in Oberbayern; 19.50 Schwäbische Bauernmusik; 20. Menschen im Beruf: Pressefotographie; 20.30 Fatinia, mische Oper von Franz von Suppe; 22.35 Nachtmusik.

Samstag, 25. Februar: 10.10 Schulfunk; 15.30 Jugendstunde; 18.25 Vorträge der Wirtschaft zur Reform kommunalen Selbstverwaltung, Gespräch; 18.50 Arbeit in den verschiedenen Ländern, Vortrag; 19.30 Die „Blauen“ singen; 20. 1111 Jahre Pfalz; 22.25 Rheinische Frohstunde; 23.30 Tanzmusik aus London.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden und der Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders

Karl Heinz

sagen wir auf diesem Wege allen unseren innigsten Dank. Besonderen Dank auch für die vielen Kranz- und Blumen-spenden.

Familie Heinrich Martini

Flörsheim am Main,
den 21. Februar 1933

Haben Sie Ihr Versprechen gehalten! ...



Blieben die Hände, in die er sich damals verliebte, so schön und zart wie sie sein könnten? Oder haben sie gelitten durch Haushalt und Beruf, Sport und rauhe Witterung? Lassen Sie nicht zu, daß Ihre Hände reizlos werden, daß sie ihre natürliche Anmut verlieren. Nur wenige Minuten täglicher Pflege mit dem richtigen Mittel sind erforderlich, um sie immer glatt, weiß und schön zu erhalten. Kaloderma-Gelee, das Spezialmittel zur Pflege der Hände, verhindert mit Sicherheit jedes Rot- und Rauhwerden, wie sehr auch Ihre Hände angestrengter Tätigkeit in Beruf und Haushalt oder raschem Wetter ausgesetzt waren. Es erhält sie zart und jung, macht bereits angegriffene Haut über Nacht wieder weich und geschmeidig und verleiht ihnen den seltenen, unwiderstehlichen Reiz, der von schönen, gepflegten Frauenhänden ausgeht. Unübertroffen gegen aufgesprungene Hände.

KALODERMA-GELEE

zur Pflege der Hände

In Tuben zu RM -30, RM -50 und RM L-

Gratis: Eine Probetube Kaloderma-Gelee und unser interessantes kosmetisches Heftchen „Ihr Erfolg liegt in Ihren Händen“. Bitte untenstehendes Gutschein mit 15 Pfennig in Briefmarken für Porto einsenden an Firma F. Wolff & Sohn, Karlsruhe (Drucksache 4 Pf.)

GUTSCHEIN

Senden Sie mir gratis eine Probetube Kaloderma-Gelee und Ihr Heftchen „Ihr Erfolg liegt in Ihren Händen“. 15 Pf. in Briefmarken für Porto füge ich bei.

Name: _____

Adresse: _____

24/11



Todes-Anzeige

Gottes unerforschlichem Ratschlusse hat es gefallen, gestern Abend 6,30 Uhr, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren lieben, treulorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwiegerohn, Bruder, Schwager, Nefte und Cousin, Herrn

Wilhelm Rauschkolb

Rb.-Oberweidenwarter

im Alter von 55 Jahren, nach kurzem, schwerem Leiden, plötzlich und unerwartet zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Margarethe Rauschkolb geb. Weingärtner
Willi Rauschkolb u. Frau Marg. geb. Mohr
Anton Rauschkolb u. Frau Maria geb. Zeller
und Kind
Hans Rauschkolb
Maria Rauschkolb
Konrad Kray
Ingelotte Rosenberg

Flörsheim a. M., den 21. Februar 1933

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 23. Februar 1933, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Landrat Schlittstr. 17, aus statt.

Hallo! Frisch eingetroffen

Feinster Guatemala-Kaffee

hochlein im Geschmack das 1/2 Pid. nur

60

Burkh. Flesch

Hauptstraße 31
Telefon 94

Anton Flesch

Eisenbahnstr. 41
Telefon 61



CAMILIA HORN sagt: „Meine vielen Freundinnen und ich benutzen stets Nurblood und sind entzückt.“

Die berühmtesten BLONDINEN

der ganzen Welt

beständig es immer wieder, daß sie ihr Haar leicht und reizvoll erhalten durch Nurblood, das Spezial-Shampoo zur Pflege der feinen, empfindlichen Struktur natürlichen Haars. — Wir müssen darauf verzichten, die bewährten, bewährten Nurblood-Produkte aller dieser berühmten Schauspielerinnen und anderer berühmter Damen zu veröffentlichen, denn es sind fast so viele, daß wir nicht wüßten, wo anfangen. Wenn Sie Ihrem Haar, ebenso wie diese berühmten Schauspielerinnen, den hellen goldenen Glanz der Jugend erhalten wollen, so benutzen Sie regelmäßig Nurblood. Es verhindert nicht nur das Nachwachsen natürlicher Haare, sondern gibt auch bereits nachgewachsenen oder farblos gewordenen Haaren einen natürlichen, hellen Glanz zurück. Nurblood enthält keine Färbemittel, keine Hasen und ist frei von Soda und allen schädlichen Bestandteilen.

NURBLOOD
Das Spezial-Shampoo für Blondinen
Rationellste, gesündliche, preiswerte

Die 10 Gebote der Lebensversicherung.

Von Dr. Kurt Siegel

1. Wähle eine für Dich und Deine Familie zweckmäßige Lebensversicherung! Willst Du nur Deiner Frau Deinen Kindern ein Kapital sicherstellen, so genügt eine „einfache“ Lebensversicherung. Willst Du gleichzeitig auch Dein eigenes Alter sorgen, so brauchst Du eine „abgeltende“ Lebensversicherung, bei welcher das Kapital bei Erreichung eines bestimmten Alters an Dich selbst ausgezahlt wird.
2. Mache beim Abschluß einer Lebensversicherung nur vollständige und richtige Angaben über Deine Person und Deine Verhältnisse. Die Lebensversicherung ist ein Vertrag, der auf Wahrheit beruht.
3. Denke daran, daß Du durch Deine Lebensversicherung Kapital an sammelst. Betrachte deshalb Deine Beiträge als unentgeltliche Auslagen, sondern als notwendige Rücklagen für die Zukunft, und teile Dein Einkommen so ein, daß Du Deine Rücklagen stets abzurufen kannst.
4. Zahle Deine Beiträge pünktlich ein, denn je eher die Beiträge der Versicherung bei der Gesellschaft eingehen, desto eher wird die eingelaufenen Gelder zinsbringend für die Versicherung gelegt werden, während bei verspäteter Zahlung Dir Kosten und Verzugszinsen entstehen.
5. Betrachte als Mindesthöhe Deiner Lebensversicherung ein Kapital, das Deiner Familie wenigstens 2 Jahre zum Auskommen reicht.
6. Erkläre Deiner Frau, wo Dein Lebensversicherungsschein verwahrt ist und an wen sie sich damit zu wenden hätte. Dir einmal etwas zustehen sollte.
7. Unterrichte Dich über die Steuerbegünstigungen, welche Staat den Lebensversicherten gewährt (bei der Einkommen- und Vermögenssteuer). Diese Vergünstigungen können Umständen sehr große Ersparnisse für Dich bedeuten.
8. Lege mindestens die Hälfte Deiner regelmäßigen Rücklagen in Lebensversicherungen an, denn Lebensversicherungen sind eine solide Kapitalanlage und stellen die Erreichung bestimmter Spargiele auch für den Fall Deines vorzeitigen Todes sicher. Den anderen Teil Deiner Ersparnisse lege zur Sparkasse oder zur Bank, damit Du bei vorübergehender Geldbedürftigkeit auch flüssige Reserven hast und Deine Lebensversicherung nicht angreifen brauchst.
9. Lies die Versicherungsbedingungen durch, denn sie zeigen nicht nur Deine Pflichten aus dem Versicherungsvertrag, sondern auch Deine Rechte.
10. Wähle Du Dich über Fragen, die mit Deiner Lebensversicherung zusammenhängen, lieber unterrichten, so wirst Du vertrauensvoll schriftlich an Deine Gesellschaft, sie wird gern und gut beraten.

Sauers Frauen prüfet und wählet das Beste:

fl. Margarine 64, 40, 30, 25, 1a. Salatöl 80, 60, 48, fl. Blütemehl 5, 1.08

fl. Margarine 64, 40, 30, 25, 1a. Salatöl 80, 60, 48, fl. Blütemehl 5, 1.08

Etwas ganz besonderes:

Kaffee Guatemala 1/2, 70, 60, nur Malz-Kaffee 10, 24, bei

Sauer Hauptstraße 32 Landrat-Schlittstr.

Heil dir, Bring Du schwingst de Wo ist ein Bei Wo eine Nacht Du bist Philoso De n Kleinfram Du behält die F Weil du der D Unmöglich ist's Mit Prägeln, B Doch würde die Wenn jeder sich Wenn einer des In dem Bewuß Um sie in der Dann wir uns Sorgt nicht für Dem Tag und Dann werden w Und geben dem Drum heil dir, Weil du nur o Die Fahren la Bevor Aßhermit Auch in diese tur, die alte Flä Leben erweckt u Verbindung mit einen Fastnachts würdig an all le der an Grohar Meter wird die schon alles, Fün Witz und Laune ruhig. Da hobb nügen die schled nicht weglassen, den Kopf hoch u die Witter diefes zu lassen

trof Also, am Fastna liche Flörsheimer sie auf natürlichen zuviel, wenn wir hiesigen Werkhä arbeitet, reformi mal Wirklichkeit Flörsheimer mit

Und das ist ja bah zu dem Flö von Fremden au heims hierher for neval mit zu erle Flörsheim hat d beim hat der ge und zu bieten de

„Fl Seht her, d a s nen auch die grö ren meist zu weiz gezogen ist, zu Fastnacht aus de Großen herange dition. Was der Rändig und län Somas läßt sich das muß in Volk Dah aber all da stenhilfe geschleht, umsonst geht m bereitwillig ihr u tragen haben, da recht bestimmter Wert dieser Ver dern goldener, b und einem bellet nimmt und imme steht. Es ist die glücklich machen uns Flörsheimern

F18r und